

Grünplaner kostet 42000 Euro

Dafür könnte man 40 Bäume pflanzen: Die Gemeinde investiert 42 000 Euro in die Grünplanung Herrschings – für Honorare. Wie berichtet, wurde die Büro-Gemeinschaft NRT aus Marzling in nichtöffentlicher Sitzung mit den Leitlinien für eine Grünplanung beauftragt. Der Gemeinderat genehmigte zudem noch eine halbe Stelle für das Umweltreferat zur Unterstützung von Franziska Kalz. Diese halbe Stelle kostet den Steuerzahler im Jahr 58 000 Euro.

Die Bürogemeischaft NRT führt in ihrer Referenzliste zum Beispiel den Donaupark West in Deggendorf, einen Kinderspielplatz in Landshut und eine Sportanlage in Erding an.

Dass sich nun ein Grünplaner um Herrschings grüne Lungen kümmert, geht auf einen Vorschlag aus der grünen Fraktion im Gemeinderat zurück: „Wir haben mit unserem Verkehrsplaner ein erfolgreiches Konzept erarbeitet. Mein Vorschlag ist nun, für eine grüne Entwicklung Herrschings einen externen Fachmann zu holen“, sagte Fraktionssprecherin Rasmussen. Ein externer Fachmann belaste auch den Stellenplan der Gemeinde nicht.

Bürgermeister Schiller schien ausgesprochen dankbar für den Vorschlag: „So mörteln wir den internen Stellenplan nicht auf.“

Der Gemeinderat beschloss in seiner letzten Sitzung, dem Umweltreferat eine halbe Stelle zu genehmigen. Dies schlägt sich im Gemeindeetat mit etwa 58 000 Euro jährlich nieder.

Der Arbeitskreis Umwelt hatte die Agenda fürs Umweltreferat eigentlich schon beschrieben. Im Mai diesen Jahres stellte Gemeinderat Leo Gruber die Vorschläge vor:

• Baumstandort statt Stellplatz: Anpassung oder Änderung der Stellplatzsatzung

• Bäume auf öffentlichem Grund sollen bis ins hohe Alter gute Wachstumsbedingungen haben

• Alle Möglichkeiten des Baugesetzes sollen ausgenutzt werden, um den Baumbestand langfristig zu erhalten.

• Private Baumbesitzer sollen Beratungsangebote für die Baumpflege bekommen

• Laub soll nicht mehr überall entfernt werden

• Die Gemeinde fördert den Erhalt alter Bäume mit einem neuen Förderprogramm

• Die Gemeinde organisiert Baumführungen mit dem Bund Naturschutz

• Gemeindliche Gründflächen sollen so abgegrenzt werden, dass nicht mehr darauf geparkt werden kann

• Weg- und Straßenbegrünung und Begrünung von Bachrändern

Bevor nun solch politisch brisante Punkte wie die Priorisierung Baum vor Auto in der Stellplatzverordnung festgeschrieben werden, hatte Rasmussen in der Gemeinderatssitzung ihren Experten-Vorschlag aus dem Hut gezaubert. Harmlosere Punkte im Vorschlagskatalog wurden dann zwar vom Gemeinderat abgesegnet. Aber passiert sei, so Leo Gruber in der Hauptversammlung der Bürgergemeinschaft, bisher noch wenig.

Category

1. Gemeinde

Date
24/11/2026
Date Created
13/12/2022